

Rathaus wird zum Kaiserhof

Konzert: Japanische und europäische Musik

MÜNSTER. Das Benefizkonzert von „Soroptimist International“, der internationalen Organisation berufstätiger Frauen, unterstützte zwei Projekte, die sonst oft am Ende der Spendenspirale stehen: Cactus Junges Theater und das Frauenhaus Telgte. Aus diesem Anlass hatte Gudula Rosa, Dozentin an der Musikschule Münster, im Rathausfestsaal ein japanisch-deutsches Programm arrangiert.

Riesen-Zither

Das Junge Westfälische Barockensemble begann mit zwei Sätzen aus Georg Philipp Telemanns Suite a-Moll, Ouverture und „Réjouissance“, in denen resolute Tempi und der scharfe Strich der Streicher einen Polterabend zu intonieren schienen. Die zwei Kotos für das Stück „Sarashi fu Tegoto“ von Michio Miyagi (1894-1956) katapultierten den Rathausfestsaal für Augenblicke an den japanischen Kaiserhof, wo diese fast 1,80 Meter langen Wölbrett-Zithern seit dem Jahr 710 zur Hofmusik gehörten. Saki Matsui und Wakana Ikeda fädelten sich mit Plektren-Fingerspitzen durch Ganzton-

leitern, die der Musik eine ekstatische Bewegung verliehen.

In Fumiharu Yoshimines (*1962) „Kai“ lag die meterlange Partitur wie eine Papyrusrolle vor den Musikern. Die Tenorblockflöten von Kilian Debus und Max Volbers umgarnten sich mit gurrenden Lockrufen, warnenden Repetitionen und kreisenden Vogelschreien.

Chikako Tomita bewies echte Coolness: Mitten in Pablo Sarasates Tarantella-Stress brach sie abrupt ab – und stimmte ihre Violine! Danach raste sie mit unerschütterlicher Bogenführung durch alle

weiteren Skalen-Kurven. Auch die Pianistin Arisa Fujisawa ließ sich durch Maurice Ravels intrigant schwierige Toccata aus „Le Tombeau de Couperin“ nicht irritieren und glänzte mit federleichten Repetitionen. Ryo Kobayashi donnerte die düsteren Endzeit-Klavierbässe in Franz Liszts „Fantasie und Fuge über das Thema B-A-C-H“, als befreie er einen wilden Geist aus der Flasche. Das Barockensemble ließ den Meistersprinter Antonio Vivaldi das konzertante Zielband zerreißen, das Concerto „La Notte“ machte die Nacht zum Tag. Viel Beifall. Günter Moseler



Saki Matsui und Wakana Ikeda spielen die Kotos. MZ-Foto Moseler